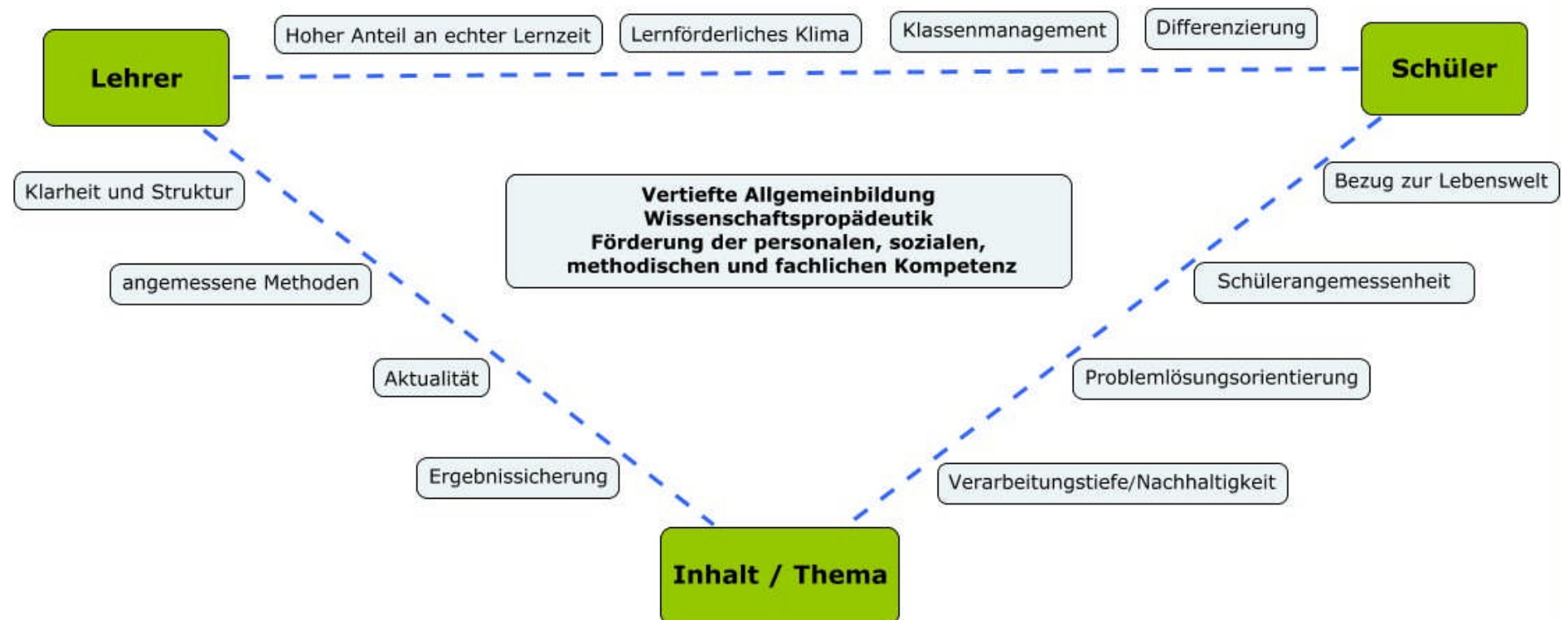


Merkmale guten Unterrichts

Die Übersicht dient der Verständigung über guten Unterricht zwischen Referendaren, den Lehrenden des Seminars und den Lehrkräften der Ausbildungsschulen. Die genannten Merkmale sollen bei Ausbildungsgesprächen, Unterrichtsbesuchen und bei Lehrproben den Austausch, die Reflexion, Beratung und Beurteilung unterstützen.

Die den Merkmalen zugeordneten Indikatoren sind insbesondere für die langfristige Entwicklung der Unterrichtsqualität von Bedeutung. Auch bei der Planung und Gestaltung von Einzelstunden sind sie zu beachten – jedoch keinesfalls in ihrer Gesamtheit umsetzbar.

Die hier vorgestellten grundlegenden Merkmale guten Unterrichts sind durch fachspezifische Kriterien zu ergänzen.



Indikatoren zu den Merkmalen guten Unterrichts

Lehrer	Schüler	Lehrer
<p>Hoher Anteil an echter Lernzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pünktlicher Unterrichtsbeginn • Klare Strukturierung, roter Faden • Situationsbedingte Flexibilität • Offenheit für konstruktive Exkurse, Vermeiden von Abschweifungen • Aktivierung der Schüler zu konzentrierter Mitarbeit • Zeit geben zum Denken <p>Lernförderliches Klima</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beachtung und Integration aller Schüler • Gegenseitiger Respekt • Zuwendung, Empathie und Takt • Angstfreies Klima • Raum für Neugier und Kreativität • Störungsprävention • Gerechtigkeit und Konsequenz • Kooperatives Lernen <p>Klassenmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenfokus (ganze Klasse) • Zielführung • Delegation und Verantwortung • Gerechtigkeit • Innere und äußere Disziplin • Einhaltung vereinbarter Regeln • Konstruktiver Umgang mit Störungen • Kooperative Konfliktlösung <p>Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit und Akzeptanz von Heterogenität • Berücksichtigung verschiedener Lerntypen, Lerngeschwindigkeiten, Begabungen, Kenntnisstände, Interessen 	<p>Bezug zur Lebenswelt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfen an die Erfahrungswelt der Schüler • Berücksichtigung gesellschaftlicher Realitäten • Einbeziehen von Präkonzepten der Schüler und Alltagsvorstellungen <p>Schülerangemessenheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung des kognitiven Entwicklungsstands • Didaktische Reduktion, Transformation • Passung des Anforderungsniveaus <p>Problemlösungsorientierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Verantwortungsbereitschaft, aktiver Fragehaltung und Offenheit gegenüber Problemen • Vermittlung von Analyse- und Handlungsfähigkeit, Problemlösestrategien • Anregung zu Kreativität, Ermutigung zum Querdenken <p>Verarbeitungstiefe / Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Aneignung • Kognitives Durchdringen von Sachverhalten • Wissensverankerung • Grundlagenwissen • Ursache-Wirkung-Verständnis • Sachverhalte – Prozesse – Funktionsweisen • Intelligentes Üben und Transfer • Aktiv verfügbares Wissen • Metakognition 	<p>Klarheit und Struktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Ziele, Inhalte und Methoden • Inhaltliche Klarheit • Sprachliche Klarheit • Präzise Arbeitsaufträge • Angemessener Einsatz der Fachsprache <p>Angemessene Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltlich-methodische Passung • Schülergerechte Passung • Nutzung des Methodenrepertoires • Gesprächs- und Fragekultur • Konstruktiver Umgang mit Fehlern <p>Aktualität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitschaft zu Fortbildung und lebenslangem Lernen • Behandlung von Schlüsselproblemen, Themen und Wissen der Zeit • Exemplarität <p>Ergebnissicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation der Kerngedanken • Visualisierung, Strukturierung, Bündelung • Arbeits-Rückschau, (Zwischen-)Bilanzierung • Antworten auf Leitfragen • Einordnen und Vernetzen von Kenntnissen • Ergebnisse als Grundlagen künftiger Lernprozesse, Nachhaltigkeit
Schüler	Inhalt / Thema	Inhalt / Thema